

## Beschlussvorlage

zur Behandlung im **Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales**  
zur Kenntnis im **Ortsbeirat Stadtmitte**

---

<b>Betreff:</b>	<b>Begegnungs- und Nachbarschaftszentrum Brückenstraße; Förderung eines Stadtteiltreffs</b>
Bezug:	373_2016
Anlagen: 3	Anlage 1_340_2018_Kostenkalkulation BNZ BNZ_Konzeption_Juli_2018 BNZ_Zuschussantrag_Juli 2018.doc

---

## Beschlussantrag:

1. Zur Förderung des Begegnungs- und Nachbarschaftszentrums Brückenstraße (BNZ) in Trägerschaft der Martin-Bonhoeffer-Häuser wird ein Zuschuss in Höhe von 6.000 € in den Haushalt 2019 eingestellt. Dieser Betrag setzt sich zusammen aus 4.025 € Mietzuschuss incl. Raumnebenkosten ab Oktober 2019 und einem Zuschuss für Honorare und Sachmittel.
2. Für die Jahre 2020 ff. sind Mittel in Höhe von 18.000 € in den Haushalt einzustellen, davon 16.100 € für Miete und Nebenkosten und 1.900 € für Honorarmittel. Weitere 4.000 € für Sachkosten werden aus den bereits vorhandenen Mittel für die Stadtteiltreffs bestritten.
3. Im ersten Halbjahr 2019 erfolgt ein Sachbericht der Martin-Bonhoeffer-Häuser über den Stand der Vorbereitungen und die bereits erfolgende präventive Stadtteilarbeit im Quartier.

<b>Finanzielle Auswirkungen</b>	<b>HH-Stelle</b>	<b>Entwurf 2019</b>
<b>Verwaltungshaushalt</b>		
Zuschüsse an Stadtteiltreffs	1.4700.7182.000	57.060 €

**Ziel:**

Aufbau eines Stadtteiltreffs im östlich der Innenstadt gelegenen Quartier Gartenstraße/ Bismarck- und Schaffhausenstraße . Präventive Stadtteilsozialarbeit bei stark wachsender und sich verändernder Bewohnerschaft. Förderung der Integration geflüchteter Menschen in der Anschlussunterbringung, insbesondere Standorte Brückenstraße und Sidlerstraße. Unterstützung von Familien mit sozialen Problemlagen im Quartier, Förderung von bürgerschaftlichem Engagement und Stärkung des sozialen Zusammenhalts im Quartier.

**Begründung:**

1. Anlass / Problemstellung

Mit Vorlage 373\_2016 wurde über das geplante Begegnungs- und Nachbarschaftszentrum informiert. Das Projekt wurde von der Stadtverwaltung in Kooperation mit den beteiligten Akteuren entwickelt. Es greift die Empfehlung aus der Sozialkonzeption auf, in diesem Stadtteil ein quartiersbezogenes Angebot für die sich stark verändernde und vergrößernde Bewohnerschaft zu schaffen.

Mittlerweile sind die Planungen vorangeschritten. Eine Konzeption für das BNZ liegt vor, zahlreiche Kooperationspartner unterstützen das Vorhaben. Mit der Fertigstellung des Bauprojekts, in dem Wohnungen für die Anschlussunterbringung Geflüchteter geschaffen werden, ist bis Herbst 2019 zu rechnen. Im Oktober 2019 soll auch das im gleichen Zug entstehende Begegnungs- und Nachbarschaftszentrum bezugsfertig sein.

Der Projektträger, Martin-Bonhoeffer-Häuser, hat einen entsprechenden Zuschussantrag an die Verwaltung gestellt (siehe Anlage 1 mit Kostenkalkulation). Zu den Berechnungen der Miet- und Sachkosten gab es eingehende Abstimmungen auch mit dem Baudezernat.

2. Sachstand

Die Planungen für den Aufbau des Stadtteiltreffs wurden von der Verwaltung gemeinsam mit einem Kreis beteiligter und interessierter Partner konkretisiert. Eine Ideenwerkstatt mit den im Quartier engagierten Akteuren fand statt; auch im Projekt „Nachbarschaft und Vielfalt“ wurde das Vorhaben besprochen und fand viel Unterstützung aus den Reihen der Anwohnerschaft. So wurde am Tag des ersten Spatenstichs im Frühjahr 2018 ein von der Nachbarschaft selbst organisiertes und sehr gut besuchtes erstes „Brückenfest“ auf die Beine gestellt. Den Martin-Bonhoeffer-Häusern gelang es, für die Vorbereitungsphase von einem Jahr (befristet bis September 2019) eine Projektstelle von 0,3 VK für Quartiersarbeit über das Landesprogramm „Gemeinsam in Vielfalt“ zu finanzieren. Ein kleinerer Teil davon wird aus Projektmitteln der Stabsstelle Gleichstellung und Integration bezuschusst.

Unter Federführung des Projektträgers wurde eine Konzeption für den Aufbau des BNZ erarbeitet (siehe Anlage 2). Unmittelbar beteiligt sind die Kita „Neckarbogen“ in Trägerschaft der Kokon gGmbH, der Evangelische Verein, die Stiftskirchengemeinde Tübingen und die Gemeinde St. Johannes (Spendenakquise, „Patenschaft“, Aktivitäten) sowie der Verband alleinerziehender Mütter und Väter e.V. (VAMV). Der VAMV wird mit seinen Büro- und Beratungsräumen in das BNZ umziehen und somit barrierefreie Räume in einem Quartier mit vielen Familien und Alleinerziehenden beziehen. Für den Verein ist dies eine große Chance, gut vernetzt in einem Stadtteiltreff seine Angebote einzubringen. Weitere Partner, das Kin-

derhaus Gartenstraße, der CVJM, das Nonnenmacherhaus, die psychologische Beratungsstelle der Kirchen und das Jugend- und Familienberatungszentrum des Landkreises sind einbezogen.

Die Konzeption sieht vor, dass ein intergenerativer und interkultureller Treffpunkt für die Bewohner- und Nachbarschaft geschaffen wird: für geflüchtete Menschen (auch vom Standort Sidlerstraße), für Familien, für alleinstehende Menschen, für langjährige und neu-hinzugezogene Anwohnerinnen und Anwohner. Zum Einzugsbereich des BNZ gehören: die Schaffhausen-, Bismarckstraße, Garten- und Brückenstraße Richtung Lustnau, die angrenzenden Straßen am südlichen Österberghang, das neu bebaute Sidlerareal und zukünftig nach Fertigstellung der Unterführung durch die Bahngleise auch das Areal Güterbahnhof.

In diesen Straßenzügen leben viele Menschen mit Migrationshintergrund, darunter zahlreiche geflüchtete Menschen an den neuen Standorten der Anschlussunterbringung. Es leben dort auch viele von Armut und von Wohnungslosigkeit betroffene Familien und es gibt einen hohen Jugendhilfebedarf. Zugleich wohnen hier viele Akademikerfamilien, viele ältere Menschen, viele neu Hinzugezogene. Es handelt sich also um eine sehr heterogene und stark gewachsene Bewohnerschaft.

Das BNZ soll Brücken unter der sehr heterogenen Bewohnerschaft bauen und das Zusammenleben im Quartier, insbesondere die Integration geflüchteter Menschen fördern. Die Räume werden von unterschiedlichen Gruppen genutzt: für Kultur, Bildung, Begegnung, Beratung. Ziel ist, einen integrativen Ort zu schaffen und das Zusammenleben im Quartier zu stärken. Mit diesen Zielen lehnt sich die Konzeption des BNZ an die Rahmenkonzeption für die Förderung der Tübinger Stadtteiltreffs an. Das darin enthaltene Leitbild (Mitwirkung – Vernetzung – Begegnung für alle – Bildung – Beratung – Unterstützung) ist Basis für die Aktivitäten rund um das BNZ.

Durch die Verbindung mit dem Wohnprojekt „Wolle+“ für die Anschlussunterbringung Geflüchteter gibt es viele Synergieeffekte. Der Projektträger konnte Zuschüsse der Deutschen Fernsehlotterie in Höhe von 224.000 € zur Finanzierung der Erstausrüstung und zur Reduzierung der Mietkosten erzielen. Auch die Postbaugenossenschaft beteiligt sich an den Baukosten für die Gemeinschaftsräume. Hierdurch reduziert sich die Kostenmiete erheblich und zudem langfristig. Das Gebäude kann voraussichtlich zum Herbst 2019 bezogen werden.

Im Begegnungs- und Nachbarschaftszentrum werden vielfältige Aktivitäten und Nutzungen stattfinden:

- Aktivitäten und Angebote der nachbarschaftlichen Selbsthilfe
- offener Familientreff und weitere Angebote für Familien
- stadtteilbezogene Veranstaltungen und interkulturelle Begegnung
- Raumnutzung durch Bewohnerschaft, durch Gruppen und Initiativen
- Treffpunkt für geflüchtete Menschen und Beratungsraum (Integrationsmanagement)
- Beratungs- und Gruppenangebote des VAMV
- Hausaufgabenhilfe, Tauschbörsen, Angebote der Kirchengemeinden
- Mitnutzungen der Räume durch soziale Vereine

Um all dies umsetzen zu können, ist eine präventive Stadtteilsozialarbeit und Koordination der Aktivitäten im BNZ erforderlich. Die Martin-Bonhoeffer-Häuser werden hierfür einen

Förderantrag auf drei Jahre ab Oktober 2019 bei der Aktion Mensch stellen.

Die vorgesehene Stadtteilsozialarbeit soll diese Raumnutzungen durch Aktivitäten, Angebote und Veranstaltungen fördern, koordinieren und teilweise initiieren. Sie soll Selbsthilfe und nachbarschaftliche Hilfe unterstützen, und die Vernetzung der Beteiligten befördern. Sie ist Ansprechpartnerin für die Bewohnerschaft bei sozialen Fragen, in Kooperation mit dem Beratungsangebot des VAMV. Eine enge Zusammenarbeit mit den Hilfen für Geflüchtete und den Jugendhilfeleistungen wird erfolgen. Nähere Überlegungen finden sich in der dem Antrag beigefügten Konzeption.

### 3. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung befürwortet den Aufbau eines Stadtteiltreffs in diesem Quartier und hält präventive und integrative Sozialarbeit angesichts der beschriebenen Veränderungen für erforderlich und hilfreich. Dies soll durch eine Projektförderung bei der Aktion Mensch ab Oktober 2019 auf 3 Jahre erreicht werden. Die Förderung der 0,3 VK-Stelle für Quartiersarbeit in der Vorbereitungsphase aus dem Förderprogramm „Gemeinsam in Vielfalt“ läuft zum Ende September 2019 aus.

Die Verwaltung schlägt vor, im Jahr 2019 für das BNZ einen Zuschuss von 6.000 € zur Finanzierung der Räumlichkeiten und der Sachkosten bereitzustellen.

Ab 2020 soll ein Zuschuss in Höhe von 18.000 € bereitgestellt werden, davon 15.543 € für Raum- und Raumnebenkosten und der Rest für Honorare. Weitere 4.000 € für die Sachkosten können aus den bereits bestehenden Haushaltsmitteln für Stadtteiltreffs bestritten werden.

Mit einem ausführlichen Sachbericht sollen die Martin-Bonhoeffer-Häuser im Sommer 2019 im Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales über den Stand der Vorbereitungen und die bereits erfolgende präventive Stadtteilarbeit im Quartier berichten.

### 4. Lösungsvariante

Das BNZ erhält nur die bereits 2016 auf der Basis des damaligen Planungsstandes in Aussicht gestellte Förderung in Höhe von 10.000 € jährlich. Mit dieser Summe kann das in der Konzeption entwickelte Vorhaben nicht umgesetzt werden. Die Räume werden teilweise anderweitig vermietet und nur in deutlich eingeschränktem Umfang nutzbar sein, es entsteht kein Stadtteiltreff für das Quartier.

### 5. Finanzielle Auswirkungen

Im Haushaltsjahr 2019 sind auf der HH-Stelle 1.4700.7182.000 (Zuschüsse an Stadtteiltreffs) 6.000 € an Mehrkosten zu veranschlagen. Für 2020 ff. entstehen Kosten in Höhe von 18.000 € jährlich.

Da der Verband für alleinerziehende Mütter und Väter ebenfalls in die Räume des BNZ zieht, was von der Verwaltung mit Nachdruck unterstützt wurde, erhöht sich der Zuschussanteil an den Verein für Miete um 1.390 € in 2019 und um 5.565 € ab 2020.

